

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg*innen und liebe Freund*innen!

seit 2015 bildet das Programm **Erkundungsreisen in Kulturen der Lebendigkeit** den Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Forschend, publizierend, mit Vorträgen, Lebendigkeitswerkstätten und anderen Praxisformaten erkunden wir das Leitbild Lebendigkeit als grundlegend für eine zukunftsfähige Zivilisation. In 2017/2018 steht "Erde" im Fokus. Wie immer mehr Pioniere des Wandels weltweit suchen wir nach Wegen, um der Erde - als Boden und als Planet - endlich neu das zu schenken, was unter allen Lebewesen allein der Mensch ihr geben kann: wertschätzende Bewusstheit im Umgang mit ihr. Für eine Zukunft mit Zukunft im "Erdzeitalter des Menschen" (Anthropozän). Wie erdfest ist unsere Zivilisation?

Darüber hinaus berichtet dieser Newsletter von einigen weiteren ausgewählten Aktivitäten des und.Instituts und seines Umfelds. Wir freuen uns auf Ihre Mitteilungen und Anregungen.

FOKUS ERDE

Lebendigkeitswerkstätten »Erde« und Vorträge »Erde sein«

Erde sein. Ein Humanismus der Teilhabe. Das Projekt eines neuen Erdzeitalters. Vortrag und Dialogforum mit Andreas Weber, **7. Juli**, 19:00-22:00 Uhr im [münchener zukunftssalon](#). [Lebendigkeitswerkstatt »Erde«](#) mit Hildegard Kurt, **8. Juli**, 10:00-19:00 Uhr im **KlosterGut Schlehdorf** bei München.

[Erde sein. Ein Humanismus der Teilhabe. Das Projekt eines neuen Erdzeitalters](#), Vortrag und Dialogforum mit Andreas Weber, **11. August**, 19:00-22:00 Uhr in und mit der **Zukunftswerkstatt Schloss Tempelhof**, Baden-Württemberg; [Lebendigkeitswerkstatt »Erde«](#) mit Hildegard Kurt, **11.-13. August, Schloss Tempelhof**.

Lebendigkeitswerkstätten in Oldenburg und Düsseldorf



[Lebendigkeitswerkstätten](#) (seit 2015) basieren auf dem Erweiterten Kunstbegriff (Joseph Beuys), wonach jeder Mensch sich als schöpferisches Wesen verstehen darf.

Mit Partnern aus unterschiedlichen Feldern -Wirtschaft, Bildung, Zivilgesellschaft etc. - durchgeführt, vermitteln diese Werkstätten Strategien, die helfen, ko-kreativ persönliche, organisationale und unternehmerische Lebendigkeit zu entfalten, um so jenseits von Pfadabhängigkeiten eine Zukunft mit Zukunft zu erschließen.

8.-9. Juni, [Lebendigkeitswerkstatt](#), veranstaltet vom [Institut für Partizipatives Gestalten](#) in **Oldenburg**.
7. Juni, einführend zur Werkstatt das [Kolloquium: Versuch über die Zukunftsfähigkeit](#) mit Hildegard Kurt.
Institut für Partizipatives Gestalten, Oldenburg.
22.-23. Juli, [Lebendigkeitswerkstatt](#) in **Düsseldorf**. Zu [Information und Anmeldung](#)

Impressionen aus zurückliegenden Werkstätten finden Sie unter [Dokumentationen und Stimmen bisheriger Mitwirkender](#). Seit 2016 stellt die von Gerald Hüther initiierte **Akademie für Potentialentfaltung** das Format Lebendigkeitswerkstatt als [Praxiswerkstatt](#) vor.

Küchenmobil Was nährt uns?



Das entschleunigte **Küchenmobil** von und mit Jaana Prüss erprobt inspirierende Bereiche der Selbstversorgung aus lokalen Ressourcen. Gemeinsames Kochen mit Wildkräutern, mitgebrachtem Gemüse und Obst aus Eigenanbau macht die eigene Nahrungsmittelversorgung neu erlebbar. Das Küchenmobil stellt regionale Lebensmittel ins Zentrum und regt zu Selbstgestaltung und Verantwortung an. Nicht zuletzt spielen hierbei die Heilwirkungen der verwendeten Zutaten eine Rolle.

Das Küchenmobil ist Teil des **(Bio) Diversitätskorridors** - eines Social Landart Programms des artecology network e.V. im Landkreis Oldenburg. Fünfzehn Künstler*innen und Kulturwissenschaftler*innen erkunden gemeinsam mit Kommunen im Landkreis Oldenburg und mit lokalen Akteuren praxisnah die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Kulturwirtschaft, biologischer und kultureller Vielfalt sowie Möglichkeiten der Partizipation zugunsten von Nachhaltigkeit.

Am **7. Mai** wird der **(Bio) Diversitätskorridor** auf der Klimameile in Wildeshausen, Niedersachsen an einem Gemeinschaftsstand des artecology network e.V. und des Forschungsprojekts *Leverage Points* der Leuphana Universität Lüneburg unter Mitwirkung des Küchenmobils vorgestellt.

Manchmal flog ein Vogel vorbei Dokumentarfilm von Gerburg Rohde-Dahl



Soeben fertiggestellt: *Manchmal flog ein Vogel vorbei* von Gerburg Rohde-Dahl, Filmemacherin und Team-Mitglied des und.Instituts.

Der Film dokumentiert das letzte halbe Jahr mit der Schwester vor deren Tod. Er erzählt von inneren Widersprüchen, Ängsten, Hilflosigkeit. Zugleich spürt er dem nach, was der Quantenphysiker Hans-Peter Dürr das »Feld des Lebendigen« nannte. Rohde-Dahl: »Mit dem Film möchte ich Gespräche anregen und zum Austausch von Erfahrungen einladen. Gibt es in der Nähe des Todes ein Kraftfeld? Wenn ja, was ist das für eine Kraft? Und ist sie nur dort wahrnehmbar?«

Manchmal flog ein Vogel vorbei soll auf Filmfestivals, aber auch innerhalb der Hospizbewegung und bei kulturellen Veranstaltungen zu Fragen einer zukunftsfähigen Gesellschaft gezeigt und diskutiert werden. Demnächst mehr unter www.manchmal-flog-ein-vogel-vorbei.de

Unser Dank gilt der **Eberhard-Stiftung**, der **Zukunftsstiftung Mensch und Gesellschaft** und dem **Stiftungsfonds Desiderata** für die Förderung.

DVD / 45 Min. © Rohde-Dahl Filmproduktion 2017

Urbane Transformation. Zum guten Leben in der eigenen Stadt Neues Buch von Davide Brocchi



Das und.Institut darf ein neues Team-Mitglied vorstellen: Davide Brocchi, Sozialwissenschaftler aus Köln. Im Fokus seiner Arbeit steht u.a. die kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit.

Brocchis unlängst erschienenen Buch Urbane Transformation. Zum guten Leben in der eigenen Stadt beschreibt Konzepte und konkrete Strategien für einen nachhaltigen Städtewandel. Es kann sich dabei auf die Erfahrungen aus einem groß angelegten Realexperiment in Köln stützen, das er initiiert hat: Seit 2013 findet dort jährlich der Tag des guten Lebens statt. Ermöglicht durch eine unkonventionelle Allianz von Zivilgesellschaft, Institutionen und Anwohner*innen dient die Initiative als Katalysator in einem komplexen Prozess, der die Stadt zum Gemeingut werden lässt. Das Buch beschreibt, wie Vertrauen und Kooperation in der Nachbarschaft gefördert werden können. Am **18. Juni** findet der nun vierte Tag des guten Lebens in Köln-Deutz statt.

